

## **Moderation zu „Ouverture Nabucco“ von Giuseppe Verdi (BM 17, S. 32)**

Indirekt hat die Ouverture zur Oper „Nabucco“ viel mit der Jahreslosung 2017 zu tun. Sie staunen? Nabucco ist die Kurzform von Nebukadnezar. Wir wissen, das war der babylonische König, der das Volk Israel besiegt und ins Exil verbannt hat. In der Oper von Verdi spielen die Exil-Israeliten eine wichtige Rolle. Es geht ihnen nicht gut in der Gefangenschaft. In einer Szene sitzen sie an den Ufern des Euphrat und beklagen ihr Los. Weltberühmt ist der Gefangenen-Chor: „Zieht, Gedanken, auf goldenen Flügeln.“

Wie geht es weiter? Ewig dem Vergangenen nachtrauern? Nein! Die Israeliten denken nicht daran. Ein Ruck geht durch die Mannschaft. Sie halten zusammen, lassen sich ein paar kluge Schachzüge einfallen und erreichen im Verlauf der Zeit, dass „Nabucco“ zum Glauben an den Gott der Israeliten kommt. Er verspricht ihnen am Ende (das ist allerdings nicht ganz bibel-getreu), dass er ihnen die Freiheit zurückgeben wird und sie zurück in ihr Land ziehen dürfen.

Zurück zu unserer Jahreslosung. Das Exil der Israeliten ist im Umfeld bei Hesekeil der Ausgangspunkt für die Verheißung Gottes. „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Gott will Neues schaffen. Es ist dringend nötig. Denn die weit verstreuten Israeliten im Ausland scheinen eine verlorene Herde zu sein und ihr Glaube an Gott eine „Lachnummer“: „Was, das soll ein mächtiger Gott sein, der dies alles zulässt?“ Gott aber sagt: „Ich will den Neubeginn!“

In der Oper „Nabucco“ wird es im Verlauf immer sicherer, dass für das Volk Israel der Neubeginn bevorsteht. Bereits in der Ouverture hören wir den Handlungsverlauf bereits im Zeitraffer. Verdi zitiert hier bereits wichtige Themen der Oper. Nach dem Zitat des „Gefangenenchors“ (ab T. 72) folgt zunehmend freudige Musik: da erahnen wir bereits das „Happy End“.